

X7

Titel Für eine historisch-kritische Auseinandersetzung mit dem Erbe der Arbeiter*innenbewegung in der SPD

AntragstellerInnen Hessen-Nord

Zur Weiterleitung an

angenommen mit Änderungen angenommen abgelehnt

Für eine historisch-kritische Auseinandersetzung mit dem Erbe der Arbeiter*innenbewegung in der SPD

- 1 3
- 2 Der Bundesverband der Jungsozialist*innen in der SPD möge darauf hinwirken, dass die Sozialdemokratische
3 Partei Deutschlands folgende Beschlüsse fasst:
- 4
- 5 1. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands erkennt die Notwendigkeit der Aufarbeitung geschichtli-
6 cher Ereignisse und deren Einfluss auf die Arbeiter*innenbewegung, deren Teil die SPD ist.
- 7 2. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands verpflichtet sich, Strukturen, handelnde Personen und
8 kulturelles Erbe in einen historischen Kontext zu setzen und auch unter ihren Mitgliedern eine Sen-
9 sibilisierung für Themen insbesondere im Zusammenhang mit dem nationalsozialistischen Erbe von
10 Mitgliedern oder nichtmateriellem Erbe der Partei sicherzustellen.
- 11 3. Die Sozialdemokratische Partei Deutschlands beschließt die Annahme des Liedes „Die Internationale“
12 als offizielle Hymne der Partei. Diese wird als Versinnbildlichung der Ideale der Partei zum Abschluss
13 von Parteitag, Kongressen und vergleichbaren Veranstaltungen an Stelle des bisherigen „Wann wir
14 schreiten Seit an Seit“ gesungen.
- 15
- 16 Hierfür soll eine Kommission eingesetzt werden, deren Ergebnisse allen Mitgliedern der Sozialdemokratischen
17 Partei Deutschlands zur Verfügung gestellt werden. Die Landesverbände und Bezirke sind dazu angehalten in
18 geeigneter Weise innerhalb ihrer politischen innerparteilichen Bildungsarbeit angemessene Möglichkeiten zur
19 Sensibilisierung der Mitglieder zu schaffen.
- 20
- 21
- 22 **Begründung**
- 23 Hermann Claudius war unter anderem als freier Schriftsteller tätig und erlangte hierüber Bekanntschaft.
24 Seine frühen Werke sind der Arbeiter*innendichtung zuzurechnen.
- 25 Während des Ersten Weltkriegs schrieb er kriegsbegeisterte, nationalistische Gedichte. In der Weimarer Repu-
26 blik engagierte er sich zunächst in der Jugendarbeit der SPD und in den sozialdemokratisch geführten Gewerk-
27 schaften, schrieb sozialdemokratische Lieder und Stücke. Seine politische Haltung wandelte sich im weiteren
28 Verlauf jedoch grundlegend zum Nationalismus. Claudius veröffentlichte im völkischen Verlag Albert Langen-
29 Georg Müller.
- 30 Er wurde Mitglied in der nationalsozialistisch ausgerichteten, von Börries Freiherr von Münchhausen seit Be-
31 ginn der 1930er Jahre betriebenen und gegen die Sektion für Dichtkunst der Preußischen Akademie der Künste

32 gegründeten Deutschen Dichterakademie.

33 Nach der Machtübernahme der Nationalsozialist*innen und ihrer deutschnationalen Bündnispartner* innen
34 wurden die liberalen, linken und jüdischen Mitglieder der Sektion Dichtkunst in der Preußischen Akademie
35 der Künste, wie z.B. Heinrich und Thomas Mann, Käthe Kollwitz, Leonhard Frank oder Ricarda Huch, zum Aus-
36 tritt gezwungen. Zu den Neumitgliedern, die an ihre Stelle traten, gehörte unter anderem Hermann Claudi-
37 us.

38 Er war einer der 88 deutschen Schriftsteller*innen, die 1933 das Gelöbnis treuester Gefolgschaft für Adolf Hit-
39 ler unterzeichneten. Hermann Claudius war Vorstandsmitglied des 1936 gegründeten Eutiner Dichterkreises,
40 einer der bekanntesten Autorengruppen im nationalsozialistischen Deutschland. Er nahm 1934 außerdem an
41 den „Lippoldsberger Dichtertagen“ konservativer, völkischer und nationalsozialistischer Autor*innen Teil. Sei-
42 ne Veröffentlichungen im Nationalsozialismus bewegten sich zwischen pathetischer Frömmigkeit und klarer
43 literarischer Unterstützung des NS-Regimes, so zum Beispiel in einem Gebet für Adolf Hitler, welches 1940 un-
44 ter dem Titel Deutschland: „Herrgott steh dem Führer bei,/Daß sein Werk das deine sei“ erschien. Seine Texte
45 erschienen aufgrund ihres propagandistischen Werts in der Krakauer Zeitung, dem führenden NS-Organ, hier
46 war Claudius mit mehr als 50 Texten vertreten.

47 Nach dem Ende des Nationalsozialismus beteiligte sich Claudius erneut an den von Hans Grimm 1949 wieder-
48 begründeten Lippoldsberger Schriftsteller*innentreffen. Mit dabei waren vor allem NS-belastete Autor*innen
49 wie Wilhelm Pleyer oder Will Vesper, „die den Nationalsozialismus im Rückblick rechtfertigen“ wollten.

50 Hermann Claudius wird von der seriösen Literaturkritik und Literaturwissenschaft, außer im Kontext von „Lite-
51 ratur im Nationalsozialismus“, nicht weiter rezipiert. Alte und neue Texte fanden kaum mehr Verleger, positiv
52 gewürdigt wurde er nach 1945 jedoch weiterhin regelmäßig von rechtsradikalen Medien und Autor*innen, im
53 rechtsextremistischen Milieu findet er noch heute Beachtung.

54 Hermann Claudius ist Schöpfer des Liedes „Wann wir schreiten Seit an Seit“. Dieser kurze biographische Umriss
55 zeigt beispielhaft seine Verflochtenheit mit dem Nationalsozialismus. Als Teil der Arbeiter*innenbewegung ist
56 es nicht nur unsere Aufgabe, diese zu bewahren, sondern sich mit ihrem Erbe im historischen Kontext kritisch
57 auseinanderzusetzen und Mitglieder unserer Partei entsprechend zu sensibilisieren. Als internationalistischer
58 und antifaschistischer Verband und Partei ist es unsere Verpflichtung, uns mit den Berührungspunkten des
59 Nationalsozialismus mit der Arbeiterbewegung zu auseinandersetzen und zur Aufklärung unserer Mitglie-
60 der beizutragen um einen aufgeklärten Umgang mit unserer Geschichte zu pflegen und bei Notwendigkeit
61 Konsequenzen für unser Handeln abzuleiten.

62 Die Entscheidung fällt unter anderem auf Grundlage folgender Quellen:

63 Ernst Klee, Das Kulturlexikon zum Dritten Reich. Wer war was vor und nach 1945, Frankfurt am Main
64 2007.

65 Andreas Stuhlmann, Herman Claudius: zwischen Anpassung und Opportunismus, in: Dirk Hempel, Hans-Ulrich
66 Wagner (Hg.), Das literarische Feld in Hamburg 1933-1945, Hamburg 2012, S. 227-246.

67 <http://www.hermann-claudius.de/index.php?menuid=9&reporeid=43&getlang=de>

68 Das „Gelöbnis treuester Gefolgschaft“, das Claudius im Oktober 1933 unterzeichnet haben sol-
69 len findet sich u.a. online hier: [https://de.wikipedia.org/wiki/Gel%C3%B6bnis_treuester_Gefolgschaft#/me-
70 dia/File:Gel%C3%B6bnis_treuester_Gefolgschaft_1933-10-26.jpg](https://de.wikipedia.org/wiki/Gel%C3%B6bnis_treuester_Gefolgschaft#/media/File:Gel%C3%B6bnis_treuester_Gefolgschaft_1933-10-26.jpg)